

## Positionspapier

### Kinder stärken



Kinder sind nicht nur die Zukunft unserer Gesellschaft, sondern auch ein integraler Teil unserer Gegenwart. Indem wir ihnen eine Kindheit ermöglichen und ihnen und ihren Familien die erforderliche Unterstützung, Förderung und Chancengleichheit bieten, schaffen wir die Voraussetzungen dafür, dass sie ihr volles Potenzial entfalten können. Auf diese Weise ermöglichen wir ihnen, zu selbstbewussten, selbständigen und kompetenten Erwachsenen heranzuwachsen, die aktiv zur Gestaltung unserer Gesellschaft beitragen.

Daher sind wir entschieden dafür, dass **Kinderrechte** gleichwertig zu den Menschenrechten anerkannt werden. Wir setzen uns dafür ein, dass Kinder und Jugendliche in Baden-Württemberg eine **gesunde Entwicklung** erfahren und gerechte Chancen auf ein gutes Leben haben.

**Unser Fokus liegt auf dem Schutz vor Gewalt, dem Kampf gegen Kinderarmut und ihre Folgen für die soziale Teilhabe, der Kindergesundheit, dem Ausbau von Beteiligungsmöglichkeiten für Kinder und Jugendliche sowie der Stärkung von Familien.**

Es ist erfreulich, dass das Bewusstsein für den **Schutz von Kindern** und das Recht auf eine gewaltfreie Erziehung in der Gesellschaft zunehmend wächst. Trotzdem besteht weiterhin Handlungsbedarf. Die alarmierende Verbreitung von sexualisierter Gewalt gegen Kinder in unserer Gesellschaft ist äußerst besorgniserregend. Obwohl einige Fortschritte erzielt wurden, besteht weiterhin dringender Handlungsbedarf, um Kinder vor Gewalt zu schützen und ihre Rechte zu sichern.

Die Realität der **Kinderarmut** stellt eine weitere herausfordernde Situation dar: In Baden-Württemberg ist etwa jedes fünfte Kind von Armut bedroht. Das bedeutet, dass es in einer Familie lebt, deren Einkommen im Vergleich zum Durchschnitt der Bevölkerung zu niedrig ist. Dies behindert massiv und langfristig die Chancen und die **gleichberechtigte gesellschaftliche Teilhabe** der betroffenen Kinder.

Kinder sind keine kleinen Erwachsenen. Um den Bedürfnissen und Interessen von Kindern in allen Lebensbereichen gerecht zu werden, benötigen sie einen **besonderen Schutz und spezielle Rechte auf Förderung und kindgerechte Beteiligung**. Es obliegt der Verantwortung sämtlicher politischer Ebenen, sei es auf Bundes-, Landes- oder kommunaler Ebene, die Position und Situation der Kinder zu stärken. Hierfür sind umfassende Maßnahmen und koordinierte Schritte erforderlich, um nachhaltige Veränderungen herbeizuführen. **Nur durch ein gemeinschaftliches Vorgehen können wir die Situation von Kindern ganzheitlich und nachhaltig verbessern.**

#### 1. Verfassungsrang von Kinderrechten

Die Aufnahme der **Kinderrechte als Staatsziel in die Landesverfassung von Baden-Württemberg** ist ein GRÜNER Erfolg. Damit zeigen wir klar: Kinder und ihre Rechte nehmen einen bedeutenden Platz in unserer Gesellschaft ein. Sie haben grundlegende Rechte und sind zugleich beson-

ders schutzbedürftig. Sie haben eigene Vorstellungen, Meinungen und Interessen, verfügen jedoch nicht über die notwendige Autonomie, um ihre Rechte gesellschaftlich durchzusetzen. Bereits 1968 betonte das Bundesverfassungsgericht ausdrücklich, dass der Staat eine besondere Verantwortung für den Schutz von Kindern trägt. Nichtsdestotrotz belegen mehrere Gutachten, dass viele Kinderrechte in Deutschland bisher nicht ausreichend umgesetzt wurden. Beispielsweise wurde im „Gutachten zur Umsetzung und Anwendung der Kinderrechtskonvention in Deutschland“ von 2017 festgestellt, dass das Recht der Kinder auf Beteiligung und das Prinzip des Kindeswohls noch verbessert werden müssen. Um die Bedeutung von Kindern und ihren Rechten in unserer Gesellschaft zu betonen, ist es an der Zeit, die Kinderrechte explizit im Grundgesetz zu verankern. Gegenwärtig werden die Rechte von Kindern dort nicht ausdrücklich genannt. **Kinderrechte müssen in das Grundgesetz aufgenommen werden. So ist sichergestellt, dass den Schutz-, Förder- und Beteiligungsrechten von Kindern sowohl im privaten als auch im öffentlichen Bereich höchste Priorität eingeräumt werden.** Dafür werden wir auf die Bundesregierung einwirken.

## 2. Kinder vor Gewalt schützen

Wir haben Kinderschutzkonzepte entwickelt und an vielen Stellen umgesetzt. Das ist gut, aber noch nicht gut genug. Mit dem **Masterplan Kinderschutz** setzen wir weitere konkrete Maßnahmen zur Verbesserung des Kinderschutzes um. Dieser Plan basiert auf der Achtung der unveräußerlichen Würde und Grundrechte jedes jungen Menschen, wie dem Recht auf Leben, körperliche und seelische Unversehrtheit sowie freie Persönlichkeitsentfaltung. Der Masterplan beinhaltet einmalige Projekte, die hauptsächlich in den Jahren 2023, 2024 und teilweise 2025 umgesetzt werden sollen. **Diese Projekte zielen auf Prävention, Intervention und Betroffenenarbeit ab.**

Sie sollen dazu dienen, Gefährdungen des Kindeswohls vorzubeugen, schnell und effektiv einzuschreiten, wenn solche Gefährdungen auftreten, und Schäden im Falle von Verletzungen des Kindeswohls nachhaltig zu begrenzen. Der Masterplan legt auch Wert auf die Bereitstellung von Materialien, Austausch- und Vernetzungsmöglichkeiten für Fachkräfte, die im Bereich des Kinderschutzes tätig sind, sowie auf die Sensibilisierung der Zivilgesellschaft für die Interessen von Kindern und die Informationsvermittlung über Behörden, Stellen und Institutionen, die im Kinderschutz tätig sind.

Der Masterplan Kinderschutz setzt Empfehlungen der Kommission Kinderschutz von 2019 um, unter anderem durch die Entwicklung einer Arbeitsgruppe zur Weiterentwicklung des Kinderschutzes, die Bereitstellung von Fortbildungs- und Qualifizierungsangeboten für Haupt- und Ehrenamtliche im Kinder- und Jugendschutz, die Unterstützung von Fachberatungsstellen und die Begleitung der Entwicklung von Childhood-Häusern.

Die **Präventionsmaßnahmen** richten sich an Eltern, das familiäre und persönliche Umfeld, Kindertagesstätten, Schulen, Freizeiteinrichtungen und die Zivilgesellschaft. Sie beinhalten Unterstützung für Lotsensysteme an Geburtskliniken, die Stärkung der Erziehungskompetenz von Eltern, Förderprogramme für Kinderschutzkonzepte in Vereinen und Jugendverbänden, Prävention sexualisierter Gewalt an Schulen und Kindertagesstätten, interprofessionelle Vernetzung vor Ort, Maßnahmen zum Umgang mit Mobbing, Gewaltschutzkonzepte für Einrichtungen der

Hilfen zur Erziehung, Jugendmedienschutz in digitalen Räumen, Beratungs- und Therapieangebote für Personen mit pädophiler oder hebephiler Neigung sowie Forschungsvorhaben zur Unterstützung von Angehörigen.

Die **Intervention** im Kinderschutz beinhaltet die Weiterentwicklung von Kinderschutzverfahren und das Projekt „Stark im Sturm“, das sich an Kinder mit psychisch und suchtkranken Eltern richtet.

Die **Betroffenenarbeit** konzentriert sich auf die professionelle Unterstützung für betroffene Kinder und Jugendliche. Die zentralen Akteure in diesem Bereich sind die World Childhood Foundation Deutschland, die Childhood-Häuser zur Versorgung und Abklärung bei Verdacht auf Gewalt oder Misshandlung, die Gewaltopferambulanz Ulm mit einer verschlüsselten Upload-Plattform sowie die Landeskoordinierungsstelle der Fachberatungsstellen gegen sexualisierte Gewalt.

Zu den **übergreifenden Maßnahmen** gehören die Gründung einer Web-Plattform für Fachkräfte im Bereich Kinder- und Jugendhilfe, die Sensibilisierung für Gefährdungen des Kindeswohls durch einen Kindertag sowie die Gesamtkoordination und Umsetzung des Masterplans.

Wir werden den Masterplan Kinderschutz verstetigen. Für den Masterplan Kinderschutz wird eine Steuerungsgruppe und/oder einer beratenden Gruppe eingerichtet, bestehend aus relevanten Organisationen wie freien Trägern des Kinderschutzes und dem Wissenschaftsnetzwerk sexualisierte Gewalt. Diese Gruppe soll auf einer übergeordneten Ebene arbeiten und eine strategische Entwicklung des Kinderschutzes sicherstellen.

Zusätzlich möchten wir im Rahmen der Weiterführung des Masterplans das Thema verpflichtende Schutzkonzepte an Schulen berücksichtigen. Es ist wichtig, die Implementierung von Schutzkonzepten an Schulen fachlich zu begleiten. Deshalb müssen wir darauf hinwirken, die Fachberatung Kinderschutz zu stärken. Des Weiteren sind wir uns der Bedeutung von Kinderschutzverfahren und zuverlässigen Netzwerken auf Landkreisebene bewusst. Sie spielen eine wesentliche Rolle bei der Strukturentwicklung und können langfristig nachhaltige Auswirkungen haben.

### 3. Kinderarmut bekämpfen

In Baden-Württemberg haben wir bereits wichtige Schritte unternommen, um die negativen Folgen von Kinderarmut für die soziale Teilhabe der Kinder stark zu reduzieren. Seit 2018 wurde der Aufbau von **Präventionsnetzwerken gegen Kinderarmut** verstärkt gefördert. Diese Netzwerke haben das Ziel, eine integrierte kommunale Strategie zur Prävention und Bekämpfung von Kinderarmut zu entwickeln. Unabhängig von der sozialen Herkunft oder finanziellen Situation der Eltern soll jedes Kind die Möglichkeit haben, aktiv an unserer Gesellschaft teilzuhaben. Bis 2030 streben wir an, solche Netzwerke flächendeckend in allen Stadt- und Landkreisen in Baden-Württemberg zu etablieren. Bestehende Netzwerk sollen weiterhin finanziell unterstützt werden.

Kinderarmut wirkt sich negativ sowohl auf die Entwicklung und Zukunftschancen der betroffenen Kinder als auch auf unsere Gesellschaft aus. Es ist inakzeptabel, dass Kinder aufgrund ihrer familiären Situation in Armut leben und dadurch ihre Entwicklung und Zukunft beeinträchtigt

wird. Um dieser Herausforderung entgegenzuwirken, sind politische Maßnahmen zur Armutsbekämpfung unerlässlich. Dazu gehören soziale Sicherungsnetze, Bildungs- und Beschäftigungsprogramme für benachteiligte Familien sowie eine gerechte Einkommensverteilung. Indem wir hier entsprechende Maßnahmen ergreifen, können wir die Lebenssituation der Kinder verbessern und ihnen bessere Zukunftsperspektiven bieten.

Grundsätzlich gilt: Wir brauchen eine kinder- und familienfreundliche Politik im Bund und im Land. Dazu gehören familienfreundliche Rahmenbedingungen und eine entsprechende Infrastruktur, finanzielle Unterstützung, bedarfsgerechte Angebote der Familienbildung und Anlaufstellen im Sozialraum für Eltern und Familien, flexible Arbeitsmodelle, Elternzeitregelungen, Zugang zu hochwertiger Kinderbetreuung und die **Förderung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf**. Dadurch wollen wir eine Umgebung schaffen, in der Kinder und ihre Familien bestmöglich unterstützt werden.

Ein weiteres wichtiges Vorhaben ist die **Einführung einer Kindergrundsicherung**. Dieses Ziel ist im Koalitionsvertrag unserer Ampel-Regierung fest verankert, aktuell wird der Gesetzesentwurf erarbeitet. Wir setzen uns im Bund mit aller Kraft dafür ein, dieses Vorhaben schnell und wirksam umzusetzen.

Eine angemessene finanzielle Ausstattung und mutige Maßnahmen sind der Schlüssel, um Kinderarmut zu beenden und allen Kindern gleiche Chancen zu ermöglichen.

#### **4. Kindergesundheit erhalten und verbessern**

**Konsequenter Klimaschutz und Klimaanpassungsmaßnahmen** sind entscheidend für die Gesundheit aller Kinder. Denn: Säuglinge, Kinder und Jugendliche reagieren äußerst empfindlich auf äußere Einflüsse.

Die Fachwelt stimmt darin überein, dass der Klimawandel die **Gesundheit von Kindern und Jugendlichen**, insbesondere durch die bedrohten zukünftigen Lebensgrundlagen und die damit verbundenen Ängste, am stärksten gefährdet. Schon heute sind Kinder aufgrund ihrer körperlichen Merkmale und ihres aktiven Spielverhaltens im Freien von den Auswirkungen des Klimawandels, insbesondere von Hitzeereignissen, betroffen. Deshalb gehören für uns Klimaschutz und Kindergesundheit zusammen.

In diesem Zusammenhang ist auch die Förderung der mentalen Gesundheit von Kindern und Jugendlichen wichtig. Wir erleben, dass in den vergangenen Jahren immer mehr Kinder und Jugendliche unter psychischen Problemen leiden. Wir wollen die passenden Rahmenbedingungen und Versorgungsmöglichkeiten schaffen, damit Kinder und Jugendliche ein gesundes Selbstwertgefühl entwickeln können. So hat die **Taskforce zur psychischen Situation von Kindern und Jugendlichen** in Folge der Coronapandemie verschiedene Maßnahmen aufgezeigt, die darauf abzielen, die Situation für Kinder und Jugendlichen mit psychischen Problemen zu verbessern.

Ein weiterer bedeutender Aspekt ist der **Schutz vor schädlichen Einflüssen wie dem Konsum von Suchtmitteln während der Schwangerschaft**. Sowohl Alkohol als auch Rauchen können bereits in dieser Phase erhebliche gesundheitliche Schäden beim Embryo verursachen. Das Rauchen während und nach der Schwangerschaft beeinträchtigt die körperliche und geistige Entwicklung des

Babys und erhöht das Risiko von Allergien und Asthma. Denn auch passives Rauchen birgt erhebliche Gefahren für Kinder. Daher unterstützen wir einen konsequenten Nichtraucherenschutz, einschließlich des Vorschlags, das Rauchen im Auto zu verbieten, wenn Kinder oder Schwangere mitfahren.

Der Alkoholkonsum während der Schwangerschaft – selbst in geringen Mengen – stellt eine ebenso große Gefahr dar. Betroffene Kinder können lebenslange körperliche, geistige, soziale und emotionale Störungen durch das **Fetales Alkoholsyndrom (FAS)** erleiden. Um werdende Eltern und Fachkräfte besser dafür zu sensibilisieren, erweitern wir aktiv unsere Präventionsprogramme und investieren rund 250.000 Euro in diese Maßnahmen.

**Regelmäßige Bewegung und eine ausgewogene Ernährung** helfen Kindern dabei, ihre körperliche und geistige Stärke zu entwickeln, und fördern ein gesundes Wachstum. Durch Bewegung und gesunde Ernährung werden Kinder nicht nur körperlich fitter, sondern verbessern auch ihre Konzentration, Lernfähigkeit und ihr allgemeines Wohlbefinden. Daher wollen wir Bewegung und Sport verlässlich in Kindertagesstätten und Schulen implementieren.

Als Fraktion GRÜNE streben wir nach gerechten Chancen und Teilhabemöglichkeiten für alle Kinder, unabhängig vom Sozialstatus ihrer Eltern, und unterstützen eine gesundheitsförderliche Entwicklung. Um die gesundheitliche Chancengleichheit von Kindern und Jugendlichen zu stärken, wurden Pilotprojekte in der Stadt Mannheim und im Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald initiiert, die denselben Ansatz wie das Präventionsnetzwerke gegen Kinderarmut verfolgen.

Des Weiteren arbeiten wir aktiv an der **Verbesserung der medizinischen Versorgung** von Kindern, indem wir die notwendigen Strukturen fördern und ausbauen. Dazu zählt der Zugang zu Arzneimitteln, ausreichend Kinder- und Jugendärzt\*innen, Betten in Krankenhäusern und entsprechend geschultes Personal. Eine weitere Möglichkeit zur niedrigschwelligen Versorgung und Prävention besteht darin, Gesundheitsfachkräfte an Schulen bereitzustellen. Wichtige Meilensteine in diesem Bereich waren der Fachgipfel Kindergesundheit im Dezember 2022 und das Fachsymposium Kinder- und Jugendgesundheit im Juli 2023.

## 5. Kinderbeteiligung voranbringen

Wir arbeiten kontinuierlich an der **Weiterentwicklung des Masterplans Jugend**, wobei wir einen besonderen Fokus auf die Beteiligung von Kindern und Jugendlichen legen. Gleichzeitig errichten wir die erforderliche Infrastruktur, um eine effektive Teilhabe junger Menschen zu ermöglichen.

Alle zwei Jahre findet im Landtag der **Kindergipfel** statt, bei dem Kinder im Alter von 8 bis 13 Jahren die Gelegenheit haben, den Landtag kennenzulernen und ihre Meinungen zu äußern. Am 2. Juli 2022 versammelten sich etwa 70 Kinder aus ganz Baden-Württemberg zum 5. Kindergipfel seit 2012. Die Kinder beschäftigen sich mit einer breiten Palette von Themen. Dazu gehören die Digitalisierung an Schulen, das Tierwohl, der Ausbau des öffentlichen Nahverkehrs, verstärkter Klima- und Umweltschutz sowie der Wunsch nach besseren Sozialstrukturen und Frieden. Die Anliegen der Kinder werden in den politischen Alltag integriert und bearbeitet.

Am **Kinderforum „Krisenfeste Kinderbeteiligung“** am 28. Februar 2023 nahmen Kinder im Alter von 6 bis 10 Jahren teil. Vertreten waren Zweitklässler\*innen der Gemeinschaftsschule in Neubulach und Viertklässler\*innen der Klosterschule Schwäbisch Gmünd. Im Rahmen des Kinderforums erforschten wir gemeinsam mit den Kindern, welche Unterstützung sie und ihre Familien sich in Krisensituationen wünschen. Die Kinder entwickelten Vorschläge, wie man Kinder besser vor Krisen schützen und sie aktiv in die Krisenbewältigung einbeziehen kann. Dabei standen ihre konkreten Erfahrungen, die sie während der Coronapandemie oder bei der Integration von geflüchteten Kindern in ihre Klassen gemacht haben, im Mittelpunkt.

Die Ergebnisse des Kinderforums wurden an die Enquetekommission „Krisenfeste Gesellschaft“ weitergeleitet. Wir stellen sicher, dass Vorschläge der Kinder bei der weiteren Arbeit berücksichtigt und in die Empfehlungen einbezogen werden.

Seit dem 1. Januar 2022 wird die Kinder- und Jugendbeteiligung durch die **landesweite Servicestelle Kinder- und Jugendbeteiligung** nachhaltig unterstützt. Diese Servicestelle bietet Beratung bei Beteiligungsprozessen an und qualifiziert sowohl ehrenamtliche, als auch hauptamtliche Fachkräfte der Kinder- und Jugendarbeit sowie der Jugendsozialarbeit im Bereich der Partizipation junger Menschen. Zudem fördert und vernetzt sie verschiedene Angebote zur Kinder- und Jugendbeteiligung in Baden-Württemberg und trägt dazu bei, dass diese Angebote sichtbar werden. Durch die Reform des Wahlrechts haben 16-Jährige jetzt die Möglichkeit, aktiv und passiv an kommunalen Wahlen teilzunehmen. Entsprechend hat die Servicestelle ab dem Jahr 2023 den Arbeitsbereich **„Politische Kinder- und Jugendbeteiligung“** in ihr Tätigkeitsfeld aufgenommen.

Wir wollen **Kinder für Demokratie begeistern und ihnen die Möglichkeit geben, sich selbstwirksam zu erleben**. Dazu sind auf verschiedenen Ebenen verstärkte Bemühungen erforderlich, um **alltagsnahe und altersgerechte Beteiligungsprojekte** umzusetzen. Unser Ziel ist es, Beteiligungsformate in Kitas und Schulen zu erweitern und voranzutreiben. Dazu möchten wir Modellprojekte für aufsuchende Beteiligungsformate entwickeln, insbesondere für Zielgruppen, die schwer zu erreichen sind. Auf diese Weise möchten wir allen Kindern einen einfachen Zugang zur Beteiligung ermöglichen.

## **6. Familien stärken**

Ebenso müssen wir die Situation der Familien in Baden-Württemberg in den Fokus nehmen. In Ergänzung zur Förderung von offenen Treffs und Familienbildungsangeboten durch das bewährte **Landesprogramm STÄRKE** konzentriert sich das **Landesprogramm „STÄRKER nach Corona“** auf gezielte Unterstützungsangebote für Familien, die in ihrem Alltag besonders unter Druck stehen. Familien waren in den vergangenen Jahren enormen Herausforderungen ausgesetzt, insbesondere während der Pandemie. Wir möchten sicherstellen, dass diese Familien die nötige Unterstützung erhalten, um Kraft zu tanken. Daher haben wir gemeinsam mit dem Ministerium für Soziales, Gesundheit und Integration, dem Kommunalverband für Jugend und Soziales, den verantwortlichen kommunalen Akteuren und gemeinnützigen Einrichtungen in Baden-Württemberg die Grundlagen geschaffen, dass besonders belastete Familien auch in Zukunft durch geförderte Freizeiten die Unterstützung erhalten, die sie benötigen, um Stress zu reduzieren.

Auch die Weiterentwicklung von **Kindertageseinrichtungen zu Kinder- und Familienzentren** ist ein wichtiger Schritt. Wir möchten ein flächendeckendes Angebot schaffen, das nicht nur die Kinder, sondern auch die Familien und den Sozialraum im Blick hat. Ziel ist es, Eltern und weitere Bezugspersonen aktiv in die Bildungs- und Entwicklungsprozesse ihrer Kinder einzubeziehen und sie durch Begegnung, Beratung, Bildung und Begleitung zu unterstützen.

Neben den Kinder- und Familienzentren an Kindertageseinrichtungen sind hierfür niederschwellig zugängliche **Anlaufstellen, Bildungs- und Begegnungsorte für alle Familien** in Quartieren notwendig, die – wie unabhängige Familienzentren oder Mehrgenerationenhäuser – in den gesamten Sozialraum wirken und Familien gezielt unterstützen.

Die Erarbeitung einer **Familienförderstrategie** bringen wir voran. Dabei liegt der Fokus auf den Bedarfen und Lebenslagen von Familien, den Anforderungen an ein familiengerechtes Umfeld sowie der Fragestellung, wie Familienförderung noch besser organisiert werden kann. In den Arbeitsgruppen werden konkrete Handlungsvorschläge erarbeitet, die gute Bedingungen für Familien schaffen und insbesondere zur Armutsvermeidung beitragen sollen. Unser Ziel ist eine **präventive Familienförderstrategie** für gutes Aufwachsen und Teilhabe auf Basis einer verlässlichen und nachhaltigen Förderstruktur für Familien.

Der **GesellschaftsReport BW**, der im Dezember 2022 veröffentlicht wurde, hat gezeigt: Der Bedarf an präventiver und reaktiver Schuldnerberatung bei Familien ist hoch. Deshalb muss die **soziale Schuldnerberatung speziell für Familien mithilfe des Landes ausgeweitet werden, um** gezielte Beratungsangebote zu schaffen. Denn besonders Familien mit Kindern müssen Unterstützungsangebote gegen **Überschuldung erreichen können**.

Wohnungslosigkeit trifft Menschen aus der Mitte der Gesellschaft, darunter auch Familien mit Kindern. Zum Stichtag 31. Januar 2022 wurden vom Statistischen Bundesamt fast 10.000 wohnungslose Kinder und Jugendliche in Baden-Württemberg gezählt. Hohe Preise für Wohnen, Lebensmittel und Energie haben die Situation vielfach verschärft. Gerade Kinder und Jugendliche brauchen jedoch Rückzugsorte als Raum zum Lernen und Spielen, damit sie sich körperlich und seelisch gesund entwickeln können. Mithilfe von zielgenauen und einfach zugänglichen Maßnahmen soll gewährleistet werden, dass es gar nicht erst zur **Wohnungslosigkeit von Familien** im Land kommt. Falls eine Familie bereits wohnungslos geworden ist, soll sie dabei unterstützt, diese schnell zu überwinden.

## **7. Kinder stärken – Zusammenfassende Positionierung**

**Als Fraktion GRÜNE in Baden-Württemberg sind wir entschlossen, den Kinderschutz und die Rechte von Kindern zu stärken.** Durch die Anerkennung der Kinderrechte als Staatsziel und die Förderung der Kinderbeteiligung setzen wir uns dafür ein, dass Kinder und Jugendliche eine gesunde Entwicklung erfahren und gerechte Chancen auf ein gutes Leben haben. Gleichzeitig setzen wir den Kampf gegen Kinderarmut, für den Erhalt der Kindergesundheit und für die Stärkung von Familien entschieden fort und verstärken den Schutz von Kindern vor Gewalt. Durch eine strategische und von vornherein inklusive Ausrichtung der Familienpolitik wollen wir in der baden-württembergischen Ausgestaltung des neuen Kinder- und Jugendstärkungsgesetzes dafür sorgen, dass Familien in ganz Baden-Württemberg gute Rahmenbedingungen vorfinden

und alle Kinder und Jugendlichen die Chance haben, gut aufzuwachsen. Nur durch umfassende Maßnahmen und koordinierte Schritte auf allen politischen Ebenen erreichen wir eine nachhaltige Verbesserung der Situation von Kindern.

*Beschlossen am 12. September 2023 auf der Fraktionsklausur der Fraktion GRÜNE, Bad Boll.*